

Eine Zwischenbilanz zeigt folgende Ergebnisse: Im September 1969 hatten von den 41 Schulen des Kreises 18 vertragliche Beziehungen zu Betrieben der Industrie und Landwirtschaft. Heute besitzen 34 Schulen solche Verträge. Während im September von 500 Klassen 180 Patenschaften mit Brigaden abgeschlossen hatten, sind es jetzt 350 Klassen, mit denen Arbeiter und Genossenschaftsbauern Verbindung haben. Im September waren 19 Prozent der Schüler in Arbeitsgemeinschaften tätig. Im Januar konnten bereits 45 Prozent der Schüler in den verschiedensten Arbeitsgemeinschaften besonders ihre naturwissenschaftlichen und technischen Kenntnisse erweitern.

Das Sekretariat verfolgte sehr aufmerksam die Vorbereitung der Konferenzen. In einigen Schulen wurden die Lehrer zuwenig in die Vorbereitung einbezogen. An anderen Schulen dachte man, die gesellschaftlichen Kräfte könnten durch eine „Funktionärberatung“ mobilisiert werden. Diese Mängel, die sich aus einer zu engen Konzeption der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises ergaben, konnten wir schnell überwinden. Wir setzten uns auch mit den Genossen des Rates für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, des Kreisvorstandes des FDGB und der Kreisleitung der FDJ auseinander, die ihre Verantwortung nicht ernst genug genommen hatten.

Auf der Tagung der Kreisleitung im Januar berieten wir die Aufgaben der Landwirtschaft nach dem 12. ZK-Plenum. Hierbei sind die LPG und VEG erneut auf ihre staatlichen Pflichten hingewiesen worden, die sie gegenüber der Schule haben.

An den pädagogischen Konferenzen nahmen Mitglieder des Sekretariats, Mitarbeiter der Kreisleitung und führende Funktionäre des Staatsapparates teil.

Schulprobleme gehören zur Wahlvorbereitung

Das Sekretariat der Kreisleitung ist sich darüber im klaren, daß die gesellschaftlichen Kräfte nicht allein durch pädagogische Konferenzen aktiviert werden. Alle Genossen sollen bei den Gewerkschaftswahlen darauf achten, daß auch hier über die sozialistische Erziehung der Schüler, die Patenschaftsarbeit usw. gesprochen wird. In diesem Zusammenhang ist die Konferenz des Bundesvorstandes des FDGB in Halle über die gesellschaftliche Verantwortung der Arbeiterklasse bei der sozialistischen Bildung und Erziehung der Schuljugend auszuwerten.

In den Gesprächen mit den Bürgern in Vorbereitung der Kommunalwahlen werden die Wahlhelfer ebenfalls die Probleme der Schule behandeln. Die Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen der Nationalen Front, den Volksvertretern und der Schule soll gefestigt bzw. herbeigeführt werden.

Wie das Ergebnis der pädagogischen Konferenz an den Schulen beweist, können viele Initiativen ausgelöst werden. Neue Erfahrungen über die Zusammenarbeit von Betrieb und Schule, von Brigade und Schulklasse, über die sozialistische Erziehung, die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften usw. liegen vor. Um sie auszuwerten und zu verallgemeinern, werden die Parteiaktivisten auf dem Gebiet der Volksbildung noch im März Zusammenkommen. Auf dieser Tagung wird das Sekretariat einschätzen, was in Vorbereitung auf den VII. Pädagogischen Kongreß im Saalkreis erreicht worden ist und was von allen Leitungen noch zu tun ist, um das Erreichte auszubauen.

Alfred Stanislaus
Sekretär der Kreisleitung der SED
Saalkreis

INFORMATION

Sie studieren Lenins Werke

Der VEB Carl Zeiss Jena soll zum Zentrum der Forschung und der Produktion für die Rationalisierungs- und Automatisierungstechnik der DDR entwickelt werden. Das setzt neue, höhere Maßstäbe an die Verwirklichung der gesetzmäßig

wachsenden führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Die Industriekreisleitung dieser Parteiorganisation beschloß deshalb, vor allem das theoretische Niveau der Parteimitglieder und aller Werktätigen systematisch zu heben.

Um vor allem die Initiative der sozialistischen Kollektive und das Lenin-Aufgebot der Jugend zu unterstützen, finden Einführungen in folgende Werke Lenins statt: „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, „Die große Initiative“, „Siaat

und Revolution“ und „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“.

Um die allseitige Erfüllung des Planes 1970 und damit eine gute Vorbereitung des Perspektivplanes zu sichern, stellte sich die Kreisleitung unter anderem folgende Aufgaben: die Erfahrungen der Schrittmacher auf alle zu übertragen, die bewußte Aktivität und das verantwortliche Handeln aller Werktätigen als kollektive sozialistische Eigentümer weiter zu entwickeln.

(NW)